

Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft

(Prüfungsordnung 2023)



Goethe-Universität Frankfurt
Fachbereich Erziehungswissenschaften
Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
D-60629 Frankfurt am Main

Stand: August 2023

Zur inhaltlichen Konzeption des Bachelorstudiengangs

Der Bachelor Erziehungswissenschaft besteht aus insgesamt 15 inhaltlich und zeitlich abgeschlossenen Lehreinheiten (Modulen). Sie bilden gleichermaßen die Breite des Faches Erziehungswissenschaft wie ein spezifisches Frankfurter Profil ab.

Die *fachliche Breite* ist durch die Orientierung an dem erziehungswissenschaftlichen „Kerncurriculum“ der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)¹ gewährleistet. Dabei handelt es sich um die Module EW-BA 1-4 sowie EW-BA 6 und 7, in denen sich die Studierenden Grundlagenwissen erarbeiten über das Erziehungssystem, die Geschichte von Bildung, Erziehung und Erziehungswissenschaft, über pädagogisch-professionelles Handeln in verschiedenen Berufsfeldern und über erziehungswissenschaftliche Theorien und Forschungsverfahren.

Das *Frankfurter Profil* zeigt sich *erstens* in einem starken Forschungsbezug, der sich quer durch alle Lehrangebote innerhalb der Module zieht, *zweitens* in den thematischen Schwerpunkten „Erziehungswissenschaft und Differenz“ (am Bsp. von sozialer Lage, Geschlecht, Migration, Inklusion) und „Digitalität, Medien und Bildung“ (am Bsp. sich ändernder Diskurse und Praktiken der Erziehung durch Digitalisierung) sowie *drittens* in „berufsfeldbezogenen Studien“ (z.B. dem professionell pädagogischen Handeln in Organisationen), die sich durch den besonderen Blick auf die Lebensphasen der Kindheit und der Jugend, des Erwachsenenalters/höheren Alters („Pädagogik der Lebensalter“) auszeichnet.

Der Forschungsbezug zeigt sich in allen Modulen durchgängig, indem Wissensformen und wissenschaftliche Perspektiven auf pädagogisches Handeln unterschieden werden. Dabei werden auch Erkenntnismöglichkeiten und theoretische Zugänge zu Forschungsgegenständen thematisiert. Insbesondere in den Modulen „Empirische Forschungsmethoden“ (Module 6 und 7) werden Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden erarbeitet und erprobt.

Die *thematischen Schwerpunkte* „Erziehungswissenschaft und Differenz“ (Modul EW-BA 5) und „Digitalität, Medien und Bildung“ (Modul EW-BA 8) fokussieren die gesellschaftlichen Bedingungen und Bedingtheiten pädagogischen Handelns. Sie vermitteln erkenntnistheoretische, subjekt- und gesellschaftstheoretische Grundlagen pädagogischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens. In Modul 5 geht es dabei auch darum, reflektieren zu können, welchen Anteil Pädagogik an der Hervorbringung von Differenz(ierungen) hat und in welchem Verhältnis Differenz, Macht und Ungleichheitsverhältnisse im Erziehungssystem stehen. In Modul 8 werden gesellschaftliche Veränderungen durch Digitalisierung, Mediatisierung und Algorithmisierung in ihrer Bedeutung für Prozesse der Erziehung und Bildung und die damit verbundenen Forschungsperspektiven thematisch.

Die **berufsfeldbezogenen Studien** ziehen sich durch das Studium und werden durch das Modul „Recht und Organisation pädagogischen Handelns“ (Modul EW-BA 4) sowie die Module „Professionelles pädagogisches Handeln über die Lebensalter“ (Module EW-BA 9 und EW-BA 10) repräsentiert. Hier beschäftigen sich die Studierenden mit den Lebensaltern *Kindheit, Jugend* und *Erwachsenenalter/höheres Alter* und den darauf bezogenen *Organisationen/Institutionen, Adressaten* und *Handlungs- und Interventionsformen* sowie deren rechtlicher Bedingungen. Das Konzept der „Pädagogik der Lebensalter“ ermöglicht es, sowohl das Individuum

¹ vgl. Kerncurriculum der DGfE in der Fassung vom 31.04.2004, verfügbar auf der Homepage der DGfE (www.dgfe.de)

als Adressat von Bildung und Erziehung über die gesamte Lebenszeit als auch das Erziehungs- und Bildungswesen mit seinen vielfältigen Institutionen und Handlungsformen in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus können dadurch auch aktuell diskutierte erziehungswissenschaftliche Themen, wie etwa die gesellschaftliche „Entgrenzung“ von Bildung und Erziehung, die Funktionsveränderungen der Schule, die „Pädagogisierung“ der alltäglichen Lebensführung und die Expansion des lebenslangen Lernens oder das Verhältnis von Erziehung und Politik in die Studieninhalte einbezogen werden. Die berufsfeldbezogenen Studien umfassen sowohl Grundlagenwissen zur rechtsstaatlichen Struktur pädagogischen Handelns und seinen Organisationsformen (Modul EW-BA 4), zu Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Professionalisierung in den Handlungsfeldern Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter/höheres Alter sowie zur (bildungs-)politischen Rahmung institutionalisierter Erziehung (Module EW-BA 9 und EW-BA 10). Hier sollten sich die Studierenden exemplarisch mit Problemlagen möglichen *Adressat*innen*, mit den pädagogischen Bedingungen, die aus der *Institutionalisierung der Arbeit* in Einrichtungen folgen, sowie mit typischen *Interventions- bzw. Handlungsformen* beschäftigen. Diese professionstheoretischen Grundlegungen (Modul EW-BA 9) sollen im folgenden Modul EW-BA 10 lebensalterspezifisch und berufsfeldbezogen vertieft werden. Dabei wählen die Studierenden mindestens ein Seminar, zu dem sie im Modul EW-BA 9 eine Einführung hatten (z.B. Einführung in die Kindheit, Einführung in die Jugend, Einführung in das Erwachsenenalter/höhere Alter), aus und vertiefen ihre adressaten- und professionsbezogenen Erkenntnisse. Das zweite Seminar in Modul EW-BA 10 kann ein anderes Lebensalter umfassen oder es kann das gleiche Lebensalter gewählt werden.

Praktika

Ihre praktische Entsprechung finden die berufsfeldbezogenen Studien und die Pädagogik der Lebensalter der Module EW-BA 4, 9 und 10 in den beiden Praktikumsmodulen EW-BA 11 und EW-BA 12. Die Praktika im Umfang von insgesamt 600 Stunden können in den verschiedenen, den Lebensaltern korrespondierenden Feldern der pädagogischen Praxis (vorschulischer Bereich, Schule, Erwachsenen- und Alternsbildung und außerschulische Jugendbildung, Sozialpädagogik und Sonderpädagogik) oder der erziehungswissenschaftlichen Forschung abgeleistet werden. Auch hochschulpolitisches Engagement kann im Rahmen der Praktika anerkannt werden. Die Studierenden suchen sich ihre Praktikumsplätze selbst, werden vom Fachbereich dabei beraten und unterstützt. Die Praktika können in Teilpraktika absolviert werden. Ein Teilpraktikum muss mindestens 150 Stunden umfassen.

Optionalmodul

Der Bachelor sieht ein Optionalmodul vor (EW-BA 14), das sich aus zwei Teilen zusammensetzt. Ein Teil im Umfang von 8 CP (inklusive Prüfungsleistung) sieht vor, dass Studierende entweder zwei weitere Lehrangebote aus dem Angebot des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (einschließlich Veranstaltungen in der Grundschulpädagogik und der Förderschulpädagogik) oder aber andere Fächer aus dem universitären Angebot wählen und dort eine Prüfungs- bzw. Studienleistung im Umfang von 2 CP erbringen (ausgenommen sind die im Modul EW-BA 13 vorgesehenen Fächer Soziologie und (Päd.) Psychologie). Ein zweiter Teil sieht 4 CP vor, die Studierende für folgende Schlüsselqualifikationen erbringen können (entsprechende Nachweise müssen vorliegen): Teilnahme an Sprachkursen (an der Goethe-Universität oder im Ausland), Teilnahme an Workshops zu Schlüsselkompetenzen (z. B. Kommunikationskompetenzen, wissenschaftliches Schreiben, Berufsorientierung) aus dem Angebot des Career-Service oder des Schreibzentrums an der Goethe-Universität.

Modulhandbuch Bachelor Erziehungswissenschaft

EW-BA 1	Einführung in die Erziehungswissenschaft <i>Introduction in Educational Sciences</i>	Pflichtmodul	13 CP = 390 h		13 CP
			Präsenzstudium 8 SWS / 84 h	Selbststudium 306 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Informatik mit Anwendungsfach/MA Informatik mit Anwendungsfach BA Ethnologie		
Inhalte					
<p>Das Modul führt in die Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft ein und gibt Studierenden einen Überblick über (aktuelle) Theorien und Konzepte der Erziehung und Bildung. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den unterschiedlichen Wissensformen zu pädagogischen Sachverhalten. So lässt sich gleich zu Beginn des Studiums wissenschaftstheoretisch und erkenntnispolitisch reflektieren, worin sich alltagsbezogenes Wissen von professionsbezogenem Wissen unterscheidet und was erziehungswissenschaftliches Wissen kennzeichnet. Studierende lernen in diesem Zusammenhang Prinzipien erziehungswissenschaftlicher Forschung kennen und werden dafür sensibilisiert, unter welchen Bedingungen wissenschaftliche Erkenntnisse entstehen können bzw. zur Geltung gebracht werden.</p> <p>Das bedeutet erstens, dass einschlägige Begriffe, wie etwa Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, sowie ihr erkenntnistheoretisches Verhältnis zueinander erläutert werden; zweitens, dass wissenschaftstheoretische Fragen der Begründbarkeit pädagogischen Handelns oder damit zusammenhängender Normenprobleme diskutiert werden; dass drittens wissenschaftskritische Perspektiven wie etwa feministische oder postkoloniale Ansätze zum Einsatz kommen; und viertens, dass an ausgewählten Beispielen die Entwicklung von erziehungswissenschaftlichen Fragestellungen erläutert wird.</p> <p>Diese erziehungswissenschaftlichen Themenfelder werden auch vor dem Hintergrund ihrer historischen Wandelbarkeit sowie gesellschaftlicher und bildungspolitischer Transformationsdynamiken (z.B. Inklusion, Diversität, Digitalität, Globalität, Demokratie) diskutiert. Hierbei stellen eine intersektionale Perspektivierung der Lebensalter (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter/höheres Alter) sowie Fragen professionellen Handelns in unterschiedlichen pädagogischen Institutionen und Organisationen der Elementarpädagogik, Schule, Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit, Erwachsenen- oder Altenbildung stete Reflexionshorizonte dar.</p> <p>In das Einführungsmodul sind im Rahmen der Vorlesung Tutorien integriert, die inhaltlich eng mit der Vorlesung verschränkt sind und vertiefend in das (erziehungs-)wissenschaftliche Denken und Arbeiten einführen.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Die Studierenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Grundbegriffe zu unterscheiden sowie theoretische Ansätze und Bezugsprobleme erziehungswissenschaftlicher Forschung zu identifizieren und zu benennen; • Aufgaben und Probleme pädagogischer Praxisfelder in Bezug auf verschiedene Lebensalter kritisch zu betrachten und erziehungswissenschaftlich zu reflektieren; • Wissensformen und methodische Herangehensweisen unterschiedlicher erziehungswissenschaftlicher Wissenschaftsprogrammatiken zu diskutieren (z.B. erziehungswissenschaftliche Hermeneutik, empirische Bildungsforschung, bildungstheoretische Begründungsreflexion); • eigenständig Themen zu recherchieren und zu präsentieren, ihre eigene studienbezogene Arbeit zu organisieren und Techniken (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			keine		
Empfohlene Vorkenntnisse			keine		
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen			(Ring)Vorlesung Tutorium Übung		
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.		
Dauer des Moduls			2 Semester		
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			Vorlesung Einführung in die Erziehungswissenschaft (inkl. Tutorium) immer im WS Ringvorlesung Einführung in die Pädagogik der Lebensalter immer im SoSe Übung in jedem Semester		
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen		
semesterbegleitende Nachweise					
Teilnahmenachweise			Regelmäßige und aktive Teilnahme in der Übung		
Studienleistungen					

Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang/Dauer)								
	Modulabschlussprüfung	1 CP für eine 90-minütige Klausur in der Vorlesung Erziehungswissenschaft (auch als E-Klausur möglich); die Klausur wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet und geht nicht in die Gesamtnote des BA ein.								
Veranstaltungsübersicht										
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4	5	6	
	Einführung in die Erziehungswissenschaft (immer im WS)	V	2	3	x					
	Einführung in die Erziehungswissenschaft – vorlesungsbegleitendes Tutorium (immer im WS)	T	2	3	x					
	Einführung in die Pädagogik der Lebensalter (Ringvorlesung; immer im SoSe)	RV	2	3		x				
	Einführung in die Erziehungswissenschaft	Ü	2	3	x					
	Modulprüfung			1	x					
	Summe		8	13						

EW-BA 2	Geschichte und Theorien der Erziehungswissenschaft <i>History and theory of education</i>	Pflichtmodul	11 CP = 330 h		11 CP					
			Präsenzstudium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 267 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie							
Inhalte										
<p>Das moderne Erziehungssystem kann als Ergebnis einer Strukturbildung begriffen werden, die mit dem Zerfall der alten ständischen Ordnung und der Ausbildung von Nationalstaaten im 18. Jahrhundert beginnt und gerade erst am Ende des 20. Jahrhunderts einen Kulminationspunkt erreicht zu haben scheint. Es ist ein ausdifferenziertes, hierarchisch gegliedertes System entstanden, das entlang der Lebensalter von der Elementar-, der Primar- über die Sekundarstufe, der beruflichen wie außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung bis zur Hochschule reicht. In Organisationen und Interaktionen realisiert sich pädagogisches Handeln als eine Praxis der Einwirkung auf die Entwicklung nachkommender Generationen und bringt unterschiedliche Theorie- und Reflexionsformen des Pädagogischen hervor. Die genannten institutionellen Differenzierungen, Theorie- und Reflexionsformen sind bezogen auf historische und aktuelle Hierarchisierungen im Erziehungssystem, auf ihre politische Legitimation und ihre Einbettung in Kontexte der Geschlechterordnung, des Ableismus, des Eurozentrismus, der Kolonialität und des Rassismus. Sie lassen sich (kritisch) analysieren und unter den Aspekten der Verberuflichung und Professionalisierung pädagogischen Handelns, der Hervorbringung pädagogischer Professionsfelder und erziehungswissenschaftlicher (Sub-)Disziplinen sowie der Entstehung wissenschaftlicher Paradigmen problem-, ideen-, institutionen- und disziplingeschichtlich diskutieren. Neben den historischen Aspekten der Ausdifferenzierung des Erziehungssystems und der wissenschaftsgeschichtlichen Pluralisierung von Theorieansätzen stellt das Modul systematisch Erziehungs- und Bildungstheorien zur Diskussion. Studierende erhalten dadurch Einblicke in die Geschichte(n) von pädagogischen Wissensformen und lernen die Persistenz und Veränderbarkeit pädagogischer Institutionalisierungsprozesse zu reflektieren. (Bildungs-)biographische Prozesse werden dadurch als in pädagogische Institutionen und Organisationen eingebettete und von pädagogischem Handeln beeinflusste Erfahrungen sicht- und in ihrer Wandelbarkeit thematisierbar.</p>										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogische Institutionalisierungsprozesse vor dem Hintergrund ihrer historischen Genese zu kennen und (kritisch) zu beurteilen; • den Wandel pädagogischer Prozesse im Kontext gesellschaftlicher, kultureller und (bildungs-)politischer Transformationen zu reflektieren; • sich mit historischen Konzepten und Theorien der Lebensalter sowie ihrer institutions-, organisations- und fallbezogenen Perspektivierung differenziert auseinanderzusetzen. 										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			keine							
Empfohlene Vorkenntnisse			keine							
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen			Vorlesung Seminar Selbststudium (unter Anleitung und Unterstützung durch Lehrende)							
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.							
Dauer des Moduls			2 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			Vorlesung immer im SoSe Seminare in jedem Semester							
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise			Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren.							
Studienleistungen										
Modulprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)							
Modulabschlussprüfung			1 CP für eine 90-minütige Klausur in der Vorlesung oder ein ca. 20-minütiges Referat mit ca. 10-seitiger (ca. 18.000 Zeichen) schriftlicher Ausarbeitung in einem der beiden Seminare							
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6

Geschichte und Theorien der Erziehungswissenschaft im Wandel (immer im SoSe)	V	2	3		x				
Ausgewählte Bereiche zur Geschichte der Bildung und Erziehung	S	2	3	x					
Ausgewählte Bereiche zu Theorien der Bildung und Erziehung	S	2	3		x				
Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			1		x				
Modulprüfung			1		x				
Summe		6	11						

EW-BA 3	Bezugswissenschaften für Bildung und Erziehung (Soziologie/Päd. Psychologie) <i>Reference Sciences</i>	Pflichtmodul	6 CP = 180 h		6 CP					
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 138 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			nein							
Inhalte										
<p>Soziologie und Pädagogische Psychologie bilden traditionell wichtige Bezugswissenschaften für die Erziehungswissenschaften, beschäftigen sie sich doch auch mit Lern- und Bildungsprozessen in verschiedenen Lebensaltern, wenn auch aus anderen Perspektiven und vor dem Hintergrund anderer Theorietraditionen.</p> <p><i>Soziologie:</i> Hier wird der gesellschaftliche Kontext von Bildung und Erziehung und deren gesellschaftlicher Organisation, von Lehren und Lernen und des Umgangs mit Differenz thematisiert.</p> <p><i>(Pädagogische) Psychologie:</i> Hier wird der individuell-subjektive und soziale Kontext von Bildung und Erziehung, von Lehren und Lernen, von Fördern und Entwicklung sowie deren Institutionalisierung thematisiert.</p>										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
Studierende sind in der Lage, die wissenschaftlichen Grundlagen für den Zugang zu den erziehungswissenschaftlichen Kompetenzbereichen aus soziologischer und psychologischer Perspektive zu thematisieren und zu bewerten.										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			keine							
Empfohlene Vorkenntnisse			keine							
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen			Vorlesungen							
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			V (Päd. Psych.) immer im WS Propädeutikum (Soziologie) immer im WS oder Grundlagen der Soziologie (in jedem Semester)							
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise										
Studienleistungen			nach Maßgabe der beteiligten Fachbereiche							
Modulprüfung										
Modulabschlussprüfung			---							
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
		Einführung in die Pädagogische Psychologie (immer im WS)	V	2	3	x				
		Propädeutikum Soziologie (immer im WS) oder Grundlagen der Soziologie (im WS und im SoSe)	V	2	3	x				
		Summe		4	6					

EW-BA 4	Recht und Organisation pädagogischen Handelns <i>Law and organization of educational processes</i>	Pflichtmodul	16 CP = 480 h						16 CP	
			Präsenzstudium 8 SWS / 84 h	Selbststudium 396 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Informatik mit Anwendungsfach/MA Informatik mit Anwendungsfach BA Ethnologie							
Inhalte										
<p>Professionelles pädagogisches Handeln ist als öffentliche Erziehung, Bildung und Hilfe über die Lebensalter hinweg staatlich institutionalisiert und organisiert. Die Vorlesungen und Seminare führen in die zentralen institutionellen und organisationalen Strukturen pädagogischen Handelns ein.</p> <p>Dies sind zum einen institutionell-rechtliche Voraussetzungen pädagogischen Handelns in Form rechtlicher Begründungen von Handlungszielen sowie in Form institutionalisierter Zuständigkeiten von pädagogisch Handelnden. Funktionsprinzipien und Verfahren rechtsstaatlichen Handelns stehen ebenso im Fokus wie zentrale Rechtsgrundlagen, in denen sich eine Pädagogik der Lebensalter bewegt (Schul-, Familien- und Sozialrecht, insbesondere Kinder- und Jugendhilfe-, Einwanderungs- und Asylrecht).</p> <p>Zum anderen betrifft dies organisationale Prozesse und Strukturen, in denen sich pädagogisches Handeln vollzieht. Sowohl rechts- als auch organisationsbezogene Veranstaltungen beziehen dabei explizit sozial- und bildungspolitische Diskurse mit ein, die Recht und Organisation zugrunde liegen. Während die Vorlesungen überblickshaft Grundfragen und Grundprobleme des Rechts und der Organisation pädagogischen Handelns thematisieren sowie ein institutions- und organisationstheoretisches Überblickswissen vermitteln, beziehen sich die Seminare auf ausgewählte pädagogische Handlungsfelder und Lebensalter.</p>										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> kennen die Grundlagen der allgemeinen rechtsstaatlichen Struktur professionellen pädagogischen Handelns, sind in der Lage, die Implikationen der institutionellen und organisationalen Verfasstheit pädagogischen Handelns zu reflektieren, können sozial- und bildungspolitische Diskurse als institutionelle Rahmenbedingungen pädagogischen professionellen Handelns reflektieren, analysieren und bewerten. 										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			keine							
Empfohlene Vorkenntnisse			keine							
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen			Vorlesung Seminar Selbststudium (unter Anleitung)							
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.							
Dauer des Moduls			2 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			Vorlesung (Recht) immer im Wintersemester Vorlesung (Organisation) immer im Sommersemester Seminare in jedem Semester							
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren							
Studienleistungen										
Modulabschlussprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)							
Bestandteile kumulative Modulprüfung (einschließlich Notengewichtung)			kumulativ 2 CP für ein ca. 25-minütiges Referat mit ca. 15-seitiger (ca. 27.000 Zeichen) schriftlicher Ausarbeitung in einem der beiden Seminare und 1 CP für eine 90-minütige Klausur in der Rechtsvorlesung Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel beider Teilprüfungen.							
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6

Recht der Erziehung, Bildung und Hilfe über die Lebensalter (immer im WS)	V	2	3			x			
Organisation(en) pädagogischen Handelns (immer im SoSe)	V	2	3		x				
Seminar Recht zu einem ausgewählten pädagogischen Handlungsfeld	S	2	3			x			
Seminar Organisation zu einem ausgewählten pädagogischen Handlungsfeld	S	2	3			x			
Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			1		x				
Modulteilprüfung Klausur			1		x				
Modulteilprüfung Hausarbeit			2			x			
Summe		8	16						

EW-BA 5	Erziehungswissenschaft und Differenz <i>Education and Diversity</i>	Pflichtmodul	14 CP = 420 h		14 CP					
			Präsenzstudium 8 SWS / 84 h	Selbststudium 336 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie							
Inhalte										
<p>„Differenz“ ist ein in der erziehungswissenschaftlichen Literatur oftmals unbestimmter Begriff, der analog zu Begriffen wie Heterogenität, Diversität, Vielfalt verwendet wird. Zudem taucht Differenz häufig im Zusammenhang mit Ungleichheit auf und in Verbindung mit der Frage, wie sie pädagogisch zu bearbeiten ist. Damit geht zumeist ein alltagstheoretisches Verständnis von Verschiedenheit einher, das die Menschen, mit denen wir im pädagogischen Alltag zu tun haben, als Verschiedene betrachtet und diese Verschiedenheit als besondere pädagogische Herausforderung und als Problem begreift. Zudem hat Pädagogik bis heute einen Anteil an diesem Verständnis von Differenz, insofern sie Differenz im Unterschied zum Normalen und Allgemeinen behandelt. Damit werden Differenzen als Hierarchisierungen gelesen, die eingebettet sind in Kontexte der Geschlechterordnung, des Ableismus, des Eurozentrismus, der Kolonialität und des Rassismus.</p> <p>Zum einen wird deshalb in der Vorlesung erörtert, wie Differenz historisch und systematisch definiert wurde und wird und wie sie erkenntnistheoretisch bestimmt und empirisch in den unterschiedlichen Institutionalisierungsformen des Pädagogischen erforscht werden kann; zum anderen, wie bestimmte soziale Differenzen/Unterschiede und Unterscheidungen – etwa nach Geschlecht, Sexualität, Klasse, Religion, Herkunft, Hautfarbe, Lebensalter, Leistungsfähigkeit bzw. ihre Verschränkungen – gesellschaftlich relevant geworden sind und wie sie in der pädagogischen Arbeit bzw. in pädagogischen Organisationen relevant (gemacht) werden. Damit zusammenhängend wird die Frage nach dem Verhältnis von Differenz, Macht und Ungleichheitsverhältnissen erläutert. Nicht zuletzt wird der Anteil der Erziehungswissenschaft an der Herstellung von Besonderem und Allgemeinem diskutiert.</p>										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> den Begriff Differenz aus verschiedenen theoretischen Perspektiven zu erklären und Mechanismen und Effekte verschiedener Differenzkategorien zu erörtern; zwischen erkenntnistheoretischen, subjekttheoretischen und gesellschaftstheoretischen Zugängen zu Differenz sowie Struktur- und Prozessebene im Zusammenhang mit Differenzen zu unterscheiden; Differenz als zentrale Herausforderung für die Erziehungswissenschaft in Theorie, Empirie und pädagogischer Praxis zu reflektieren; den historischen und aktuellen Umgang mit Differenz in der Erziehungswissenschaft und unterschiedlichen pädagogischen Feldern zu erkennen und zu reflektieren. 										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine								
Empfohlene Vorkenntnisse		keine								
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen		Vorlesung Seminar								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.								
Dauer des Moduls		3 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen										
Modulabschlussprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)							
Modulabschlussprüfung		2 CP für eine ca. 25-minütige mündliche Prüfung in einem der Seminare oder 2 CP für eine ca. 15-seitige Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen) in einem der Seminare								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Differenz	V	2	3			x			
	Differenz: Grundlagentheorien	S	2	3		x				

Themenfelder der Differenz-Thematik	S	2	3				x		
Themenfelder der Differenz-Thematik (Forschungsbezug)	S	2	3				x		
Modulprüfung			2				x		
Summe		8	14						

EW-BA 6	Empirische Forschungsmethoden I <i>Researchs Methods I</i>	Pflichtmodul	13 CP = 390 h		13 CP
			Präsenzstudium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 327 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Informatik mit Anwendungsfach/MA Informatik mit Anwendungsfach BA Ethnologie		
Inhalte					
<p>Seit der so genannten empirischen Wende der Erziehungswissenschaft in den 1960er und 70er Jahren wird die Frage diskutiert, wie Erziehungs- und Bildungsprozesse empirisch beobachtbar sind. Diese Frage kann bis heute nicht abschließend beantwortet werden und wird vor dem Hintergrund verschiedener methodologischer Ansätze kontrovers diskutiert. Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Studierenden mit wissenschaftstheoretischen Grundlagen und zentralen methodischen Prinzipien qualitativer und quantitativer Forschung auseinander. Darüber hinaus steht im Mittelpunkt, was eine erziehungswissenschaftliche Forschung(-sfrage) ausmacht, welche Fragestellungen jeweils mithilfe quantitativer und qualitativer Verfahren bearbeitet werden können und wie verallgemeinerbare Ergebnisse definiert und erreicht werden. Dabei werden unterschiedliche qualitative und quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren vorgestellt. Die zum Modul gehörende Vorlesung führt in historische, methodologische und methodische Fragen ein, die in den beiden zugeordneten Seminaren vertieft werden und eine erste Anwendung finden.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten sich in die Geschichte der erziehungswissenschaftlichen empirischen Forschung ein; • diskutieren wissenschaftstheoretische Grundlagen erziehungswissenschaftlicher Forschung; • setzen sich mit wissenschaftstheoretischen/methodologischen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung auseinander; • diskutieren Prinzipien und Gütekriterien empirischer Forschung; • erwerben grundlegende Kenntnisse hinsichtlich quantitativer und qualitativer Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren; • lernen, fachwissenschaftliche Publikationen zu lesen und zu verstehen und die Erkenntnisse empirischer Untersuchungen aus methodischer Sicht kritisch zu reflektieren; • legen die Basis, um in der Bachelorarbeit die einschlägigen Methoden sach- und situationsadäquat anwenden zu können. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine			
Empfohlene Vorkenntnisse		keine			
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen		Vorlesung Seminar			
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.			
Dauer des Moduls		1 Semester			
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester			
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen			
semesterbegleitende Nachweise					
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren (praktische (Übungs-)aufgaben, Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, Reflexionen, Kurz-Referat, unbenotete Tests)			
Studienleistungen					
Modulabschlussprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)		
Hinweis		Die Prüfungsleistungen in den Modulen EW-BA 6 und EW-BA 7 müssen sowohl im quantitativen wie im qualitativen Bereich erbracht werden.			
Modulabschlussprüfung		3 CP für eine ca. 20-seitige (ca. 36.000 Zeichen) Hausarbeit im Seminar (quantitativ) oder für eine 90-minütige Klausur im Seminar (quantitativ) oder 3 CP für eine ca. 20-seitige (ca. 36.000 Zeichen) Hausarbeit im Seminar (qualitativ) oder für eine 90-minütige Klausur im Seminar (qualitativ)			

		<p>Entscheidet sich der/die Studierende dafür, die Prüfungsleistung im quantitativen Bereich zu absolvieren, muss er/sie im Modul EW-BA 7 die Prüfungsleistung im qualitativen Bereich absolvieren.</p> <p>Entscheidet sich der/die Studierende dafür, die Prüfungsleistung im qualitativen Bereich zu absolvieren, muss er/sie im Modul EW-BA 7 die Prüfungsleistung im quantitativen Bereich absolvieren.</p>								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Geschichte, Methodologie und Methoden erziehungswissenschaftlicher empirischer Forschung	V	2	3	x					
	Quantitative Verfahren I	S	2	3	x					
	Qualitative Verfahren I	S	2	3			x			
	Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			1			x			
	Modulprüfung (quantitativ oder qualitativ)			3			x			
	Summe		6	13						

EW-BA 7	Empirische Forschungsmethoden II <i>Researchs Methods II</i>	Pflichtmodul	12 CP = 360 h		12 CP
			Präsenzstudium 6 SWS / 63 h	Selbststudium 297 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie		
Inhalte					
<p>Im Rahmen dieses Moduls vertiefen Studierende Kenntnisse über konkrete quantitative und qualitative Forschungsmethoden und Methodologien, die in der Erziehungswissenschaft angewendet werden (z. B. Objektive Hermeneutik, Ethnographie, Diskursanalyse, Biographieforschung, Fragebogenerhebungen, Netzwerkanalysen, deskriptive statistische Verfahren sowie Verfahren aus der Inferenzstatistik). Im Mittelpunkt steht die Anwendung der mit diesen Methoden verknüpften Erhebungs- und Analyseverfahren sowie die methodologische Reflexion von Fragestellung, Gegenstand und Forschungsmethode. Darüber hinaus werden Möglichkeiten diskutiert und erläutert, wie erziehungswissenschaftliche Forschungsergebnisse unter methodischen Gesichtspunkten kritisch diskutiert werden können.</p> <p>Das Modul stellt eine Grundlage dar, um in der Bachelorarbeit empirische Forschungsmethoden sach- und situationsadäquat anwenden zu können sowie zielgruppenspezifisch zu reflektieren.</p> <p>Ergänzt wird das Modul durch ein weiteres Seminar aus dem Bereich der Schlüsselqualifikationen, das als Vorbereitung auf die BA-Arbeit zu verstehen ist und insbesondere Projektplanung, wissenschaftliches Arbeiten sowie Zeitmanagement im Rahmen von Forschung in den Blick nimmt.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über quantitative und qualitative Datenerhebungs- und Auswertungstechniken; lernen, Publikationen zu lesen und zu verstehen und die Erkenntnisse empirischer Untersuchungen aus methodischer Sicht kritisch zu reflektieren; erwerben die Fähigkeit, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen zu formulieren und/oder Hypothesen abzuleiten. können Fragestellung, Gegenstand und Forschungsmethode angemessen verbinden und methodologisch reflektieren. erwerben die Fähigkeit, selbst ein empirisches Forschungsprojekt konzipieren und/oder durchführen zu können; diese Forschungsprojekte können beispielsweise mit Fokus auf Bildungs- und Erziehungsprozesse, Praktiken und Routinen in Bildungsorganisationen sowie die unterschiedlichen Lebensalter und Differenzkategorien konzipiert und durchgeführt werden. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			Erfolgreicher Abschluss der Vorlesung im Modul BA 6. Für die Lehrveranstaltung aus dem Bereich Quantitative Verfahren II: Erfolgreicher Besuch einer LV aus dem Bereich Quantitative Verfahren I (Modul EW-BA 6). Für die Lehrveranstaltung aus dem Bereich Qualitative Verfahren II: Erfolgreicher Besuch einer LV aus dem Bereich Qualitative Verfahren I (Modul EW-BA 6).		
Empfohlene Vorkenntnisse			Kenntnisse aus dem Modul EW-BA 6		
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen			Seminar Übung		
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.		
Dauer des Moduls			1 Semester		
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			in jedem Semester		
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen		
semesterbegleitende Nachweise					
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren und der Übung (praktische (Übungs-)aufgaben, Bearbeitung von Arbeitsaufträgen, Reflexionen, Kurz-Referat)		
Studienleistungen					
Modulprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)		
Hinweis			Die Prüfungsleistungen in den Modulen EW-BA 6 und EW-BA 7 müssen sowohl im quantitativen wie im qualitativen Bereich erbracht werden.		

Modulabschlussprüfung		<p>3 CP für eine forschungs- und empiriebezogene, ca. 20-seitige Hausarbeit (ca. 36.000 Zeichen) quantitativ oder qualitativ</p> <p>Die Wahl der Prüfungsleistung in diesem Modul hängt von der Wahl der Prüfungsleistung im Modul EW-BA 6 ab: Hat sich der/die Studierende im Modul EW-BA 6 dafür entschieden, die Prüfungsleistung im quantitativen Bereich zu absolvieren, muss er/sie im Modul EW-BA 7 die Prüfungsleistung im qualitativen Bereich absolvieren. Hat sich der/die Studierende im Modul EW-BA 6 dafür entschieden, die Prüfungsleistung im qualitativen Bereich zu absolvieren, muss er/sie im Modul EW-BA 7 die Prüfungsleistung im quantitativen Bereich absolvieren.</p>								
Veranstaltungsübersicht										
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester						
				1	2	3	4	5	6	
	Quantitative Verfahren in der Erziehungswissenschaft II (Vertiefung/Anwendung)	S	2	3						X
	Qualitative Verfahren in der Erziehungswissenschaft II (Vertiefung/Anwendung)	S	2	3						X
	Schlüsselqualifikationen	Ü	2	3						X
	Modulprüfung (quantitativ oder qualitativ)			3						X
	Summe		6	12						

EW-BA 8	Digitalität, Medien & Bildung <i>Media & Education</i>	Pflichtmodul	15 CP = 450 h		15 CP				
			Präsenzstudium 8 SWS / 84 h	Selbststudium 366 h					
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Informatik mit Anwendungsfach/MA Informatik mit Anwendungsfach BA Ethnologie							
Inhalte									
<p>Digitalisierung verändert Gesellschaft und Kultur, aber auch pädagogische Diskurse und Praktiken grundlegend. Das Modernisierungsversprechen der „Neuen“ oder „Digitalen Medien“ wird bis heute artikuliert; allerdings zeichnen sich hier zwei zentrale Verschiebungen ab. Erstens: Während Medien zunächst lediglich als technische Mittler von Lehr-Lern-Prozessen verstanden wurden, öffnet sich zunehmend die Diskussion für die Komplexität des Zusammenhangs von Digitalität/Medialität und Bildung/Lernen, sodass dieses Verhältnis nun nicht mehr nur dichotom („mit oder ohne Medien lernen“) gedacht werden kann. Es stellt sich für den Kontext digitaler Lebenswelten grundsätzlich die Frage nach Prozessen digitaler (Identitäts-) Bildung und erziehungswissenschaftlichen Reflexionspotentialen. Zweitens: Die aus Digitalisierung, Informatisierung, Datafizierung und Algorithmisierung resultierenden Herausforderungen u.a. für den Bildungssektor werden immer sichtbarer. Es zeichnet sich ein pädagogischer Strukturwandel ab, der die Erziehungswissenschaft und die pädagogische Praxis in ihrer ganzen Breite betrifft. Dieser kulturelle Wandel passiert nicht einfach, es ist vielmehr erziehungswissenschaftliche Aufgabe, diese Transformationsdynamik in Forschung und Lehre kritisch reflexiv einzuholen und mitzugestalten.</p> <p>So geht es in dem Modul darum, die Entwicklungen mit und durch das Digitale zeitgemäß zu beschreiben, zu verstehen und in seiner pädagogischen Relevanz zu analysieren. Es zielt darauf ab, in die vielfältigen, internationalen Diskurse zu Medien und Bildung einzuführen sowie Möglichkeiten der kritischen Auseinandersetzung und somit der gesellschaftlichen Partizipation aufzuzeigen. Was bedeuten Freiheit, Autonomie und Souveränität im Kontext (ungleicher) digitaler Selbst- und Weltverhältnisse? Dabei stellen sich die Transformationen der Digitalisierung und Digitalität als zu allen Modulen querliegende Themenfelder dar, die nicht zuletzt auch Reflexionspotentiale für erziehungswissenschaftliche Fragestellungen zu allen Lebensaltern inspirieren können.</p> <p>Das Modul beinhaltet die folgenden Studieninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medientheorie und Mediengeschichte • Medienkultur und Medienbildung • Medienpädagogik, -didaktik und -kompetenz • Medientechnologien und -technik 									
Lernergebnisse / Kompetenzziele									
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalität und Bildung als kulturelle Transformationsdynamik zu reflektieren, • Medienkultur als erziehungswissenschaftliches Arbeits- und Forschungsfeld zu analysieren und zu gestalten, • Lehren und Lernen in, mit und durch Medien in algorithmisierten Gesellschaften zu analysieren, • Methoden und Techniken der Wissensdarstellung in datafizierten Lern- und Lebenswelten einzusetzen, • mediendidaktische Szenarien zu entwickeln und umzusetzen, • digitale Lernumgebungen (bspw. Virtual Reality (VR) und Augmented (AR)-Szenarien) zu planen, zu entwickeln und umzusetzen. 									
Voraussetzungen									
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine							
Empfohlene Vorkenntnisse									
Lehrangebot									
Lehr- / Lernformen		(Ring)Vorlesung Seminar							
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.							
Dauer des Moduls		2 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester							
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise									
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren							
Studienleistungen									
Modulprüfung									
Modulabschlussprüfung		Prüfungsform (Umfang/Dauer) 2 CP für eine ca. 15-seitige Projektarbeit (ca. 27.000 Zeichen) oder eine ca. 15-seitige Hausarbeit (ca. 27.000 Zeichen) in einem der Seminare							
Veranstaltungsübersicht									
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
				1	2	3	4	5	6
	Einführung in den Bereich Digitalität, Medialität und Bildung	V/RV	2	3			x		
	Vertiefung in ausgewählte Bereiche der Medienbildung / Medienkultur	S	2	3				x	

Vertiefung in ausgewählte Bereiche der Medienpädagogik, -didaktik und -kompetenz	S	2	3					x	
Vertiefung in ausgewählte Bereiche der Medientechnologie und -technik	S	2	3					x	
Selbststudium zur Vertiefung			1					x	
Modulprüfung			2					x	
Summe		8	15						

EW-BA 9	Professionelles pädagogisches Handeln über die Lebensalter I <i>Professional educational action across life ages</i>	Pflichtmodul	10 CP = 300 h		10 CP
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 258 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften			
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie			
Inhalte					
<p>Dieses Modul führt in eine lebenslauf- und lebensaltersbezogene Professionalität pädagogischen Handelns ein. Im Zentrum steht die Verbindung von theoretischen Bestimmungen dessen, was professionelles pädagogisches Handeln ausmacht, mit Fragen, wie Menschen im Lebenslauf zu Adressat*innen pädagogischen Handelns werden. Dies schließt auch die Frage ein, wie soziale Ungleichheiten und Differenzen durch lebensaltersbezogenes pädagogisch-professionelles Handeln in den jeweiligen Handlungsfeldern bearbeitet und zugleich hervorgebracht werden. Im Zuge sozialen Wandels verändern sich die Konstellationen aus Lebenslagen und Lebensaltern, Ungleichheiten und pädagogischem Handeln.</p> <p>In der einführenden Vorlesung wird eine Unterscheidung von professionellem pädagogischen Wissen und Alltagswissen vorgenommen. Gleichzeitig wird die Konstruktion von Adressat*innen als integraler Bestandteil pädagogisch-professionellen Handelns eingeführt und ihre Reflexion als ein entscheidender Bestandteil pädagogischer Professionalität vermittelt.</p> <p>Das gewählte Seminar führt als Kern der individuellen Profilbildung in eines der folgenden Lebensalter ein: Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter/höheres Erwachsenenalter.</p> <p>Im Zentrum stehen lebensaltersspezifische Lebenslagen und Lebenswelten von Adressat*innen pädagogischen Handelns sowie empirische Befunde zu deren Alltag, Lebensbewältigung, Biografien und kulturellen Praktiken, und zwar explizit auch an Übergängen zwischen Lebensaltern und innerhalb dieser.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Das Modul vermittelt Theorien zu Strukturen, Praktiken und Paradoxien pädagogischer Professionalität mit Theorien zu Lebensalter und Lebenslauf. Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wissenschaftliche Theorien und empirische Studien zu pädagogischer Professionalität sowie zu ihrer Konstituierung durch pädagogische Organisationen und Institutionen, • erwerben eine fundierte sozialwissenschaftliche Einführung in ein Lebensalter und die Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder älteren Menschen vor dem Hintergrund ihrer Adressierung durch pädagogisches Handeln, • können das wechselseitige Bedingungsverhältnis von pädagogischem Handeln, Lebenslauf und gesellschaftlichen Transformationsprozessen kritisch reflektieren sowie gleichermaßen die Anforderungen des lebenslangen Lernens einschätzen. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine			
Empfohlene Vorkenntnisse		keine			
Hinweis		Im Modul EW-BA 9 entscheiden sich Studierende für ein Lebensalter, das auch in Modul EW-BA 10 als Profildomäne weiterverfolgt wird.			
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen		Vorlesung Seminar			
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.			
Dauer des Moduls		1 Semester			
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester			
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen			
semesterbegleitende Nachweise					
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme im Seminar			
Studienleistungen					
Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang//Dauer)			
Modulabschlussprüfung		3 CP für eine ca. 20-seitige (ca. 36.000 Zeichen) Hausarbeit in Form einer angeleiteten Feldstudie oder einer Literaturarbeit im Seminar oder der Vorlesung ²			

² Mit Feldstudie ist eine wissenschaftliche Arbeit gemeint, die sich in ihrer Darstellung und Analyse vor allem auf Daten und Quellen aus pädagogischen/erziehungswissenschaftlichen (Beruf- und Arbeits-)feldern (z.B. Beobachtungen, Befragungen, Materialsammlungen) stützt. Eine Literaturarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die sich bei der Problembearbeitung vor allem auf einschlägige wissenschaftliche Literatur stützt.

Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Pädagogische Professionalität über die Lebensalter (Einführung)	V	2	3			x			
	Lebensalter (Einführung)	S	2	3			x			
	Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			1			x			
	Modulprüfung			3			x			
	Summe		4	10						

EW-BA 10	Professionelles pädagogisches Handeln über die Lebensalter II <i>Professional educational action across life ages</i>	Pflichtmodul	10 CP = 300 h		10 CP
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 258 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften		
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie		
Inhalte					
<p>Aufbauend auf Modul EW-BA 9 wird in diesem Modul die Auseinandersetzung mit der Professionalität einer Pädagogik der Lebensalter vertieft. Allgemeine Aspekte pädagogischer Professionalität werden auf lebensaltersspezifische Handlungsfelder bezogen, z. B.:</p> <p>Pädagogik der frühen Kindheit Förderung und sonderpädagogische Hilfen sozialpädagogische Bildungsarbeit, soziale Dienstleistungen, Kinder- und Jugendhilfe Schule und Ausbildung Erwachsenenbildung und Weiterbildung Altenhilfe und Begleitung von Übergängen in Pflege.</p> <p>Quer dazu werden Fragen von Organisations- und Personalentwicklung sowie übergreifende Handlungsansätze wie etwa Beratung thematisiert. Dazu werden empirische Befunde zum professionellen Handeln pädagogischer Fachkräfte, zur Nutzung pädagogischer Angebote sowie zur Interaktion von Fachkräften und Adressat*innen im Lichte unterschiedlicher Theorieangebote besprochen. Von Interesse sind vor allem sozial-, differenz-, macht- und organisationstheoretische Ansätze, die es auch erlauben, pädagogische Professionalität im Verhältnis zu gesellschaftlichen Verhältnissen zu reflektieren. Es wird etwa danach gefragt, wie sich gesellschaftliche Konflikte in lebensaltersspezifisch zugeschriebenen Sozialisationsprozessen, in der Organisation professionell-pädagogischen Handelns und in den Biografien der Adressat*innen zeigen. Lehrangebote können auch spezifische pädagogisch-professionelle Handlungsformen und -prinzipien wie Fallverstehen/Diagnose, Beratung und Partizipation fokussieren.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Studierende sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Theorien und empirische Studien zur pädagogischen Adressierung im Kontext der Lebensalter sowie zur Organisation pädagogischer Praxis anzuwenden und zu analysieren; pädagogische Professionalität in Bezug auf die Spannungsverhältnisse von Adressaten-, Institutions- und Organisationsbezug zu reflektieren; ein wissenschaftlich fundiertes, reflexives Fallverstehen zu entwickeln und das jeweilige Nutzungsverhalten von pädagogischen Angeboten durch die Adressat*innen unterschiedlicher Lebensalter und Lebenslagen zu analysieren; Bedingungen und Möglichkeiten von Biografien und von Bildungs- und Emanzipationsprozessen kritisch zu reflektieren; die pädagogisch-professionelle Praxis kritisch zu analysieren und zu reflektieren; eine professionelle Haltung zu entwickeln, die Normen-, Struktur- und Selbstreflexivität im Sinne einer pädagogischen Verantwortung verbindet. 					
Voraussetzungen					
	Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		Absolvieren von Modul EW-BA 9		
	Empfohlene Vorkenntnisse		keine		
	Hinweis		Im Modul EW-BA 10 wird in mindestens einer der zwei Lehrveranstaltungen das im Modul EW-BA 9 gewählte Lebensalter studiert, um adressatenbezogenes und professionsbezogenes Wissen aufeinander zu beziehen und so Kenntnisse und Kompetenzen pädagogischer Professionalität in Bezug auf ein Lebensalter zu vertiefen.		
Lehrangebot					
	Lehr- / Lernformen		Seminar Selbststudium (unter Anleitung)		
	Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.		
	Dauer des Moduls		2 Semester		
	Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester		
	Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen		
semesterbegleitende Nachweise					
	Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren		
	Studienleistungen				
Modulprüfung			Prüfungsform (Umfang/Dauer)		

Modulabschlussprüfung		3 CP für eine ca. 20-seitige (ca. 36.000 Zeichen) Hausarbeit in Form einer angeleiteten Feldstudie oder einer Literaturarbeit in einem der Seminare. ³ Die Hausarbeit muss dabei in Bezug auf das in Modul EW-BA 9 gewählte Lebensalter verfasst werden.								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Vertiefung 1	S	2	3				x		
	Vertiefung 2	S	2	3					x	
	Selbststudium zur Vertiefung (unter Anleitung)			1				x		
	Modulprüfung			3				x		
	Summe		4	10						

³ Mit Feldstudie ist eine wissenschaftliche Arbeit gemeint, die sich in ihrer Darstellung und Analyse vor allem auf Daten und Quellen aus pädagogischen/erziehungswissenschaftlichen (Beruf- und Arbeits-)feldern (z.B. Beobachtungen, Befragungen, Materialsammlungen) stützt. Eine Literaturarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die sich bei der Problembearbeitung vor allem auf einschlägige wissenschaftliche Literatur stützt.

EW-BA 11	Praktikum I <i>Internship I</i>	Pflichtmodul	12 CP = 360 h		12 CP
			Präsenzstudium 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 349,5h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften			
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie			
Inhalte					
<p>Im ca. zweimonatigen Praktikum (= 300 Stunden) wird Berufsfeldbezug hergestellt. Das Praktikum wird in den verschiedenen, den Lebensaltern Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter/höheres Erwachsenenalter („Pädagogik der Lebensalter“, vgl. Module EW-BA 9 und 10) korrespondierenden Feldern der pädagogischen Praxis (vorschulischer Bereich, Schule, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung, Sozial- und Sonderpädagogik) oder der erziehungswissenschaftlichen Forschung abgeleistet. Das Praktikum verbindet die theoretische Auseinandersetzung mit pädagogischen Prozessen mit praktischem pädagogischem Handeln. In ihm erfolgen die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und Professionswissen sowie die Einführung in spezifische Handlungsprobleme der Berufsfelder. Die gemachten Erfahrungen werden in das Studium rückvermittelt und reflektiert. Zusammen mit den Modulen EW-BA 9 und 10 sowie der Bachelorarbeit gewährleistet das Praktikum die Herausbildung eines individuellen Studienprofils.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Praxis zu erkennen und nachzuvollziehen; • das Verhältnis von erziehungswissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln zu reflektieren; • die im Studium erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und zu überprüfen; • spezifische Berufsfelder zu kennen. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine			
Empfohlene Vorkenntnisse		keine			
Hinweis		<p>Das Praktikum findet außeruniversitär in Einrichtungen der pädagogischen Praxis statt. Es kann auch in (erz. wiss.) Forschungseinrichtungen stattfinden. Es kann studienbegleitend oder in Blöcken von mindestens einem Monat Dauer (150 Stunden) absolviert werden. Ein schriftlicher Nachweis der Praxisstelle über das absolvierte Praktikum ist erforderlich.</p> <p>Das Praktikum kann sowohl getrennt von als auch zusammenhängend mit dem zweiten Praktikum (Modul EW-BA 12) in einer einzigen Einrichtung abgeleistet werden. Die Studierenden suchen sich ihre Praxisstellen selbst, werden dabei aber vom Fachbereich unterstützt. Die in den Praktika gemachten Erfahrungen werden über die AG in Modul EW-BA 11 und EW-BA 12 in das Studium eingebunden und erziehungswissenschaftlich reflektiert.</p> <p>Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können für das Praktikumsmodul anerkannt werden, sofern sie während des Studiums erbracht werden. Auf Antrag ist auch die Anrechnung von vor dem Bachelor-Studium erbrachten Praktika oder Praxiserfahrungen möglich.</p> <p>Die Anerkennung des Praktikums erfolgt über das Servicecenter MoPS. Ausführlichere Informationen zum Praktikum finden sich auf der Homepage des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (Servicecenter MoPS). Die Formulare zur Anerkennung finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes BA/MA am Fachbereich Erziehungswissenschaften.</p>			
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen		Die Praktika finden außerhalb der Universität in Einrichtungen der pädagogischen Praxis und Forschung statt. Die konkrete Ausgestaltung obliegt der Absprache zwischen Studierenden und Praxisstellen. Der Fachbereich kann dabei beratend unterstützen.			
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch			
Dauer des Moduls		2 Semester			
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester			
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen			

semesterbegleitende Nachweise										
	Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme im Praktikum und in der AG								
	Studienleistungen									
Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang//Dauer)								
	Modulabschlussprüfung	1 CP für ein ca. 20-minütiges Referat in der AG (wird mit bestanden oder nicht bestanden gewertet und geht nicht in die Gesamtnote ein)								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Praktikum	Prak		10		x				
	Reflexion	AG	1	1		x				
	Modulprüfung			1		x				
	Summe		1	12						

EW-BA 12	Praktikum II <i>Internship II</i>	Pflichtmodul	13 CP = 390 h		13 CP
			Präsenzstudium 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 379,5 h	
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften			
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		BA Erziehungswissenschaft Nebenfach BA Ethnologie			
Inhalte					
<p>Im ca. zweimonatigen Praktikum (= 300 Stunden) wird Berufsfeldbezug hergestellt. Das Praktikum wird in den verschiedenen, den Lebensaltern Kindheit, Jugend und junges Erwachsenenalter sowie mittleres und höheres Erwachsenenalter („Pädagogik der Lebensalter“, vgl. Module EW-BA 9 und 10) korrespondierenden Feldern der pädagogischen Praxis (vorschulischer Bereich, Schule, Einrichtungen der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung, Sozial- und Sonderpädagogik) oder der erziehungswissenschaftlichen Forschung abgeleistet. Das Praktikum verbindet die theoretische Auseinandersetzung mit pädagogischen Prozessen mit praktischem pädagogischem Handeln. In ihm erfolgen die Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von wissenschaftlichem Wissen und Professionswissen sowie die Einführung in spezifische Handlungsprobleme der Berufsfelder. Die gemachten Erfahrungen werden in das Studium rückvermittelt und reflektiert. Zusammen mit den Modulen EW-BA 9 und 10 sowie der Bachelorarbeit gewährleistet das Praktikum die Herausbildung eines individuellen Studienprofils.</p>					
Lernergebnisse / Kompetenzziele					
<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Praxis zu erkennen und nachzuvollziehen; • das Verhältnis von erziehungswissenschaftlichem Wissen und beruflichem Handeln zu reflektieren; • die im Studium erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und zu überprüfen; • spezifische Berufsfelder zu kennen. 					
Voraussetzungen					
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine			
Empfohlene Vorkenntnisse		keine			
Hinweis		<p>Das Praktikum findet außeruniversitär in Einrichtungen der pädagogischen Praxis statt. Es kann auch in (erz. wiss.) Forschungseinrichtungen stattfinden. Es kann studienbegleitend oder in Blöcken von mindestens einem Monat Dauer (150 Stunden) absolviert werden. Ein schriftlicher Nachweis der Praxisstelle über das absolvierte Praktikum ist erforderlich.</p> <p>Das Praktikum kann sowohl getrennt von als auch zusammenhängend mit dem zweiten Praktikum (Modul EW-BA 12) in einer einzigen Einrichtung abgeleistet werden. Die Studierenden suchen sich ihre Praxisstellen selbst, werden dabei aber vom Fachbereich unterstützt. Die in den Praktika gemachten Erfahrungen werden über die AG in Modul EW-BA 11 und EW-BA 12 in das Studium eingebunden und erziehungswissenschaftlich reflektiert.</p> <p>Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten können für das Praktikumsmodul anerkannt werden, sofern sie während des Studiums erbracht werden. Auf Antrag ist auch die Anrechnung von vor dem Bachelor-Studium erbrachten Praktika oder Praxiserfahrungen möglich.</p> <p>Die Anerkennung des Praktikums erfolgt über das Servicecenter MoPS. Ausführlichere Informationen zum Praktikum finden sich auf der Homepage des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (Servicecenter MoPS). Die Formulare zur Anerkennung finden sich auf der Homepage des Prüfungsamtes BA/MA am Fachbereich Erziehungswissenschaften.</p>			
Lehrangebot					
Lehr- / Lernformen		Die Praktika finden außerhalb der Universität in Einrichtungen der pädagogischen Praxis und Forschung statt. Die konkrete Ausgestaltung obliegt der Absprache zwischen Studierenden und Praxisstellen. Der Fachbereich kann dabei beratend unterstützen.			
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch			
Dauer des Moduls		1 Semester			
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester			
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen			

semesterbegleitende Nachweise										
	Teilnahmenachweise	regelmäßige und aktive Teilnahme im Praktikum und der AG								
	Studienleistungen									
Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang//Dauer)								
	Modulabschlussprüfung	2 CP für eine ca. 15-seitige (ca. 27.000 Zeichen) Hausarbeit (Praktikumsbericht) in der AG (wird mit bestanden oder nicht bestanden gewertet).								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Praktikum			10				x		
	Reflexion	AG	1	1				x		
	Modulprüfung			2				x		
	Summe		1	13						

EW-BA 13	Bezugswissenschaften für Bildung und Erziehung (Soziologie/Päd. Psychologie) EW-BA 13 a Soziologie EW-BA 13 b Pädagogische Psychologie <i>Reference Sciences</i>	Pflichtmodul	8 CP = 240 h		8 CP					
			Präsenzstudium 4 SWS / 42h	Selbststudium 198 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)		BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften								
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge		nein								
Inhalte										
Die Studierenden besuchen eine Lehrveranstaltung in Soziologie (EW-BA 13 a) und eine Lehrveranstaltung in Pädagogischer Psychologie (EW-BA 13 b). In der <i>Soziologie</i> umfassen die Inhalte u.a. Sozialstruktur und soziale Ungleichheit Grundlagen sozialwissenschaftlicher Theorien Sozialisation (geschlechts-, schicht-, klassen- und kulturspezifisch) Verwaltung, Staat, Herrschaft, Bürokratie Produktion, Reproduktion und (Haus-)Arbeit, politische Ökonomie In der <i>Pädagogischen Psychologie</i> umfassen die Inhalte u.a. Psychologie des Lehrens und Lernens, der Motivation und des Denkens Entwicklungspsychologie Psychologie der sozialen Beziehungen in Erziehung und Unterricht Beurteilung, Diagnostik und Beratung in pädagogisch-psychologischem Kontext Psychologie der Lern- und Verhaltensauffälligkeiten										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> die Grundlagen des jeweiligen Faches zu erfassen; darüber hinaus für die Erziehungswissenschaft bedeutsame Kenntnisse exemplarisch zu reflektieren. 										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		abgeschlossenes Modul EW-BA 3								
Empfohlene Vorkenntnisse										
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen		Seminare								
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis.								
Dauer des Moduls		1 Semester								
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester								
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen								
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren								
Studienleistungen										
Modulprüfung		Prüfungsform (Umfang/Dauer)								
Modulabschlussprüfung		2 CP werden nach Maßgabe der Herkunftsordnungen des Fb 03 bzw. des Fb 05 vergeben. Siehe hier auch aktuelle Informationen auf der Homepage des Prüfungsamtes BA/MA am Fachbereich Erziehungswissenschaften.								
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Seminar in der Soziologie	S	2	3					x	
	Seminar in der Pädagogischen Psychologie	S	2	3					x	
	Modulprüfung			2					x	
	Summe		4	8						

EW-BA 14	Optionalmodul <i>Optional subject</i>	Pflichtmodul	12 CP = 360 h		12 CP				
			Präsenzstudium 4 SWS / 42 h	Selbststudium 318 h					
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften						
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			nein						
Inhalte									
<p>Das Optionalmodul setzt sich aus zwei Teilen zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Der erste Teil im Umfang von 8 CP (inkl. Modulabschlussprüfung) sieht vor, dass Studierende entweder zwei weitere Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (einschließlich Veranstaltungen in der Grundschulpädagogik und der Förderschulpädagogik) oder aber andere Fächer aus dem universitären Angebot wählen und dort in einer der beiden Lehrveranstaltungen eine Prüfungsleistung im Umfang von 2 CP erbringen (ausgenommen sind die im Modul EW-BA 13 vorgesehenen Fächer Soziologie und (Päd.) Psychologie). Die Studierenden entscheiden, welches Fach aus einem anderen Fachbereich sie wählen. Das bedeutet, dass auch das Studienangebot anderer Fachbereiche der Universität genutzt werden, sofern dies mit dem jeweiligen Fachbereich geregelt ist. Ein zweiter Teil sieht 4 CP vor, die Studierende für folgende Schlüsselqualifikationen erlangen können (entsprechende Nachweise müssen vorliegen): <ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Sprachkursen (an der Goethe-Universität oder im Ausland) - Teilnahme an Workshops zu Schlüsselkompetenzen (z. B. Kommunikationskompetenzen, wissenschaftliches Schreiben, Rhetorik, Präsentation, Berufsorientierung) aus dem Angebot des Career-Service oder des Schreibzentrums an der Goethe-Universität. <p>Konzeptionell bietet die offene Wahl von weiteren Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Erziehungswissenschaften sowie aus anderen Fächern, ebenso wie die Möglichkeit des Erwerbs weiterer Schlüsselqualifikationen eine Ausweitung der inhaltlichen Profilierung sowie der beruflichen Orientierung für die BA-Absolventen und -Absolventinnen.</p>									
Lernergebnisse / Kompetenzziele									
Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> sich extrapädagogische Kompetenzen anzueignen und interdisziplinäre Bezüge herzustellen. 									
Voraussetzungen									
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV		keine							
Empfohlene Vorkenntnisse		keine							
Lehrangebot									
Lehr- / Lernformen		Seminare							
Unterrichts- / Prüfungssprache		Deutsch; ggf. Englisch: Näheres regelt das Vorlesungsverzeichnis							
Dauer des Moduls		1 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)		in jedem Semester							
Modulbeauftragte/r		wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise									
Teilnahmenachweise		regelmäßige und aktive Teilnahme in den Seminaren							
Studienleistungen									
Modulprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)						
Modulabschlussprüfung			2 CP nach Vorgabe der gewählten Lehrveranstaltungen bzw. Fächer in einem der beiden Seminare						
Veranstaltungsübersicht									
	Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
				1	2	3	4	5	6
	Seminar (im gewählten Fach)	S	2	3				x	
	Seminar (im gewählten Fach)	S	2	3				x	
	Schlüsselqualifikationen		4	x					
	Modulprüfung		2					x	
	Summe		12						

EW-BA 15	Bachelor-Arbeit <i>Bachelor-Thesis</i>	Pflichtmodul	15 CP = 450 h		15 CP					
			Präsenzstudium 1 SWS / 10,5 h	Selbststudium 439,5 h						
Zuordnung des Moduls (Studiengang / Fachbereich)			BA Erziehungswissenschaft / Fachbereich Erziehungswissenschaften							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			nein							
Inhalte										
Das Thema der Bachelorarbeit ergibt sich aus dem Verlauf des individuellen Studiums und wird vom Studierenden in Absprache mit dem/der Prüfenden festgelegt. Der Arbeitsprozess wird in einem Kolloquium begleitet. Dieses schließt mit einer mündlichen Prüfung zur BA-Arbeit ab.										
Lernergebnisse / Kompetenzziele										
Mit der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, <ul style="list-style-type: none"> ein erziehungswissenschaftlich relevantes Problem selbstständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse ihrer Arbeit in angemessener Weise zu präsentieren. In der mündlichen Prüfung zeigen sie, dass sie ihr in der BA-Arbeit bearbeitetes Thema darstellen und verteidigen und dabei erziehungswissenschaftlich argumentieren können. 										
Voraussetzungen										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul / einzelne LV			Erwerb von mindestens 120 CP, Abschluss des 4. Fachsemesters, ein Teilnahmenachweis aus dem Modul EW-BA 9 oder EW-BA 10.							
Empfohlene Vorkenntnisse										
Lehrangebot										
Lehr- / Lernformen										
Unterrichts- / Prüfungssprache			Deutsch							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Häufigkeit des Angebots (Angebotsturnus)			in jedem Semester							
Modulbeauftragte/r			wird im Vorlesungsverzeichnis / auf der Homepage ausgewiesen							
semesterbegleitende Nachweise										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme im Kolloquium							
Studienleistungen										
Modulprüfung			Prüfungsform (Umfang//Dauer)							
Modulabschlussprüfung			Bachelorarbeit (12 CP) und mündliche Prüfung (2 CP) in der Gewichtung 4:1							
Veranstaltungsübersicht										
		Lehr / Lernform	SWS	CP	Fachsemester					
					1	2	3	4	5	6
	Bachelor-Arbeit			12						x
	Begleitung	KO	1	1						x
	Mündliche Prüfung			2						x
	Summe			15						